

rechte in allen synen reynen wassirlouften struchern pusschen fischerien, als das an die kirche komen ist vnde is die kirche bis an die selbe czeit besessin had, vnde habin em das gelegin —, das er da von der kirchen man sien sal vnde vns vnde vnsern nachkomenden bisschoffen dienste da von thun sal, als ander der kirchen man. Da bie sin gewest vnde den kouff getedinget vnde sien ouch gezuge der erber er Thime von Maltis thumherre czu vnser lieben frauwen zu Nuenborg vnde die gestrengin Hartung von Lengenfeld czu der czyt vnsir hofemeister, Nickil Grisslaw zu Helwigisdorff gesessin vnde Otte von Gorewicz zu Cottaw gesessin vnde ander lute genug. Des czu eynem bekennisse —. Datum Stolpin anno domini M°.CCCCXIII° die nativitatis Mariae.

Wir Nicolaus techant, Nicolaus Gubin, Waltherus Kokericz, Nicolaus Czigeler, Johannes Slinicz, Stephanus Moer, Johannes von Maltitz, Hermannus Radestog thumherren vnde das gancze capitel der kirchen zu Miessin bekennen, das wir zu dem obingeschrebin kouffe — vnsern willen gegeben habin etc.

Nach dem Liber Rudolphi fol. 80 im Stiftsarchiv zu Meissen.

No. 870. 1414. 22. Sept.

*B. Rudolph befiehlt dem Rath und der Stadtgemeinde zu Mügeln dem Bürger Franz Slegil zu Dresden jährlich 54 Goldgülden von der bischöflichen Stadtrente zu zahlen.*

Wir Rudolff ꝛc. bekennen vnd tun kunt ꝛc. das wir vorkouft haben — mit rate vnd wissen vnsirs capitels czu Meissen uf vnsirn rentin czinsen vnd gefellen czu Mogelin den erbern meister Franczen Slegil von Dresden vnd synen erben fier vnd fumfzig guldin Vngerisscher jerlicher czinse, als das die briefe, die wir mit wissen vnd volbort vnsers capitels dor obir gegeben haben, wol vsweisen. Dor vmb empfelhen wir vnd heissen ernstlich — euch burgermeister ratman vnd geswornen vnd gancze gemeyne da selbst, das ir dem selben meister Franczen, sinen erben vnd wer vnsern brieff innehat mit sinen vnd siner erben guten willen, jerlich die czinse reichet vnd im ewre stat brieff dar obir gebit vnd euch der czinse vorschreibt im jerlich die zureichen vnd geben also lange bis wir adir vnsir nachkomeligen — die czinse widder koufen —. Vnd wenn ir im — die selbin czinse gegeben vnd jerlich gereichit, also dicke sagen wir euch der czinse — queid ledig vns los. Weres ouch sache, das von ergerunge der muncze adir wie das geschege, die czinse meister Franczen vnd den synen nicht volkomlich gefallen muhten, was im doran gebreche, das sullen wir — im reichen von vnsern renthen vnd gefellen, die wir im lande zu Mogelin haben vnd zu dem slosse daselbist zugehoren. Mit vrkunde deses brifes vorsigilt — der gegeben ist nach Cristi geburte M°.CCCCXIII°. ipso die sancti Mauriti.

Nach dem Liber Rudolphi fol. 78<sup>b</sup> im Stiftsarchiv zu Meissen.